

THEMA	Spielregeln für Politik – Wie gut sie zu kennen ... <i>Teil 1 - Grundlegendes</i>
Bereich	„Spielfelder des Lebens“ – Das Spielfeld POLITIK
Redaktion und Kontakt	Netzwerk Menschen Machen Wirklichkeit / info@menschen-machen-wirklichkeit.de

Spielregeln für Politik – Wie gut, sie zu kennen ... *Teil 1 - Grundlegendes*

Helmut H. ist „**Politiker aus Leidenschaft**“, wie er gern von sich erzählt. Schon in der Schule hat er sich für die „Schwächeren“ eingesetzt, im Studium dies noch ausgebaut..

Sein Weg in die höchsten Ebenen der Politik war nur noch eine Frage der Zeit.

Das Wort von Helmut H. wurde gewichtig, nicht nur national...

Helmut H.. bezeichnet sich gern als gläubigen Menschen, der soziale Ausgleich zwischen den Gruppen war ihm ein großes Anliegen.

Natürlich hatte er seine politischen Prinzipien, wusste welches die „richtigen“ Konzepte waren, nach denen Menschen im Lande ihr Leben eigentlich führen sollten.

... Und wenn sie das nur täten, dann ginge es ihnen besser ...

Helmut H. schwört gern – in „trauter Runde“ - wie wichtig die Prägung des Menschen durch ein gutes Elternhaus ist. Er habe von seinen Eltern z.B. gelernt, was es heißt „hart und zäh zu arbeiten“ ..

Nachfolgend wollen wir uns das politische Lebenskonzept von Helmut H. noch etwas näher anschauen.

Politiker sind auch Menschen – und die haben Überzeugungen ...

Zu jeder Idee, jeder Anschauung oder Handlung von Helmut H. (aber auch zu allgemeinen Fragen der Politik als solche, werden wir später entsprechende Fragen formulieren, die den Lesern ermöglichen können, über weitergehenden Gedanken ihr eigenes „Politik-Bild“ bewusst zu bestärken oder bewusst zu verändern.

Das Besondere unseres Ansatzes:

Unsere Fragen haben **nichts** mit den gewohnten Fragen zu tun, wie sie z.B. meist Gruppen (Parteien) oder Personen stellen, die in „Opposition“ zu Helmut H. stehen.

Unsere Fragen – so scheint es – wollen so gar nicht in den „üblichen“ politischen Alltag hineinpassen...

Unsere Fragen sind motiviert durch ein anderes **Menschenbild**. Danach ist der Mensch nicht nur ein „gebrechliches“ Gebilde aus Fleisch und Knochen, sondern

untrennbarer Teil eines machtvollen, allumfassenden Bewusstseins.

In unserem Bild ist der Mensch **nie** „Opfer“ der Verhältnisse, sondern stets Gestalter oder Schöpfer.

In unserem Bild ist auch das **Gottesbild** etwas anders:

- Der Mensch steht in keiner „Unterordnung“ zu (einem irgendwie personifizierten) Gott. Vielmehr ist ein wichtiger und unverzichtbarer **Teil dieser Ordnung**, die viele mit Gott, andere als Höheres Selbst, Seele oder was auch immer bezeichnen.

Wie es scheint, sind die Bilder von Gott und vom Mensch bei Helmut H. anders gemalt.

Folglich kommt er – wie wohl die meisten Politiker – auch zu **anderen Konzepten**.

Sind seine Konzepte deshalb „falsch“?

Nein, denn so etwas wie „falsch“ oder „richtig“ ist in unserem Bild nicht enthalten.

Unschwer werden die Leser dennoch erkennen, dass beide Konzepte sich nicht unerheblich von einander unterscheiden.

Also ist doch **eines** davon „falsch“?

Nein, es ist nur **anders**. Und dieses Andersein beinhaltet natürlich, dass es auch zu anderen Ergebnissen führt – für Helmut H. und alle die so denken und glauben wie er.

Und die anderen? – Ja, die haben die Wahl, je nachdem wie sie denken und wie ihre dominanten Überzeugungen sind.

Die Konsequenz für diese Menschen: Ihr Leben wird einfach anders verlaufen; umso mehr, wie sie anders überzeugt sind, werden sie auch ihr Leben anders erfahren.

Wieso?

Das versuchen wir anhand einiger Beispiele praxisnah zu erschließen.

Unsere Aufgabe wird es jedoch **nicht**, Ihnen zu zeigen,

- **WAS Sie denken** oder **WAS Sie glauben sollten**,

sondern Sie zu ermutigen, **nur noch** solche Gedanken und Überzeugungen absichtsvoll auszuwählen und zu denken,

- die für Ihr ganz persönliches Leben **förderlich und nützlich** sind!

Wenn Sie aber bereits jetzt mit Ihrem ganz persönlichen Leben vollends zufrieden sind, sollten Sie einfach daran nichts ändern...

Wir wollen mit einer ungewöhnlichen Bitte überleiten:

- Hören Sie zukünftig auf, Personen oder Umstände **zu kritisieren**.

Das klingt für „kämpferprobt“ Politiker so ähnlich wie „Kapitulation“ oder „Anpassung“.

Das ist es aber ganz und gar **keine** „Kapitulation“,

- Das ist genau das **Gegenteil**.
- Das ist der sicherste Weg zum **Erfolg!**

Der Grund für diese verblüffende Antwort:

- Wer kritisiert, **konzentriert** einen mehr oder weniger starken Teil seiner Aufmerksamkeit auf die Person oder eine Idee, mit der er/sie **nicht** übereinstimmt.

Aufgrund der Kritik tritt genau das **Gegenteil** der eigentlich gewollten Absicht ein!

Die Folge:

- Er oder sie stärken die Person oder die Idee, die sie **eigentlich schwächen** wollten. ...

Warum das so ist?

Dies bewirkt ein sehr mächtiges GESETZ.

Natürlich keines, das Helmut H. mit beschlossen hat oder ändern könnte.

Noch nicht einmal eines, das nur für unseren Planeten gilt, wie das **Gesetz der Schwerkraft**.

Sondern eines, das **universelle Geltung** beansprucht, also für das gesamte Universum gilt:

Es heißt

„GESETZ der ANZIEHUNG“ (Law of Attraction)

und ist einfach definiert, aber dennoch für uns recht schwer umzusetzen:

Gleiches zieht Gleiches an – immer ...

Und wie können wir etwas „abstoßen“? – werden viele fragen, z.B. das, was wir **nicht** wollen?

Die Antwort ist auch wiederum einfach, aber steht „quer“ zu unserem derzeitigen politischen Verhalten:

Wir leben im einem „Anziehungs-Universum“ -

so etwas wie „Abstoßen“ gibt es darin nicht!

Soviel vorab: Wir bekommen immer die Essenz dessen,

- **WAS** wir denken bzw. haben wollen

und das,

- **WAS** wir denken und **NICHT** haben wollen ...

Wer also mit Helmut H. nicht übereinstimmt, aber intensiv über ihn und seine Politik nachdenkt oder darüber diskutiert oder dagegen gar „wahlkämpft“, macht (danach) gerade was?

Er oder sie ist – ganz entgegen der gedachten Absicht – gerade (ungewollt) zu einem der besten **Unterstützer** von Helmut H. geworden

Wenn das nicht **paradox** ist?

Aber entspricht nicht viel von genau solchem oder ähnlichem Verhalten dem, wie Politik bei uns im Land „gemacht“ wird?

Natürlich agieren die politischen Kräfte auch in anderen Ländern nicht anders; kein Grund aber, es nicht hier besser machen zu wollen ... – sofern man es besser weiß.

Leider hat Helmut H. seinen vom „Gegner“ kommenden Vorteil bisher nicht als Vorteil gesehen.

Und deshalb macht Helmut H. in dieser Situation genau das, was viele Politiker in solcher Situation zu tun pflegen:

Statt sich über das Geschenk der Opposition zu freuen, lässt er von seinen Mitarbeitern die Kritik der Opposition „**aufs Schärfste zurückweisen**“, wie Politiker in solchen Lagen dies gern auszudrücken pflegen.

Wie jeder Politiker, der sich angegriffen fühlt, belässt es auch Helmut H. nicht dabei, die Kritik nur einfach zurückzuweisen, sondern greift seinerseits an und beschuldigt die „Gegner“ mit kraftvollen Ausdrücken, die alle zeigen sollen, wie unfähig diese doch sind.

Hier haben wir es vielleicht mit einer der **zentralsten Handlungs-Spiralen** der Politik zu tun:

Es beginnt mit

- Kritik oder Schuldzuweisung;

dem folgt

- Rechtfertigung und Zurückweisen der Kritik;

dann dreht sich die Richtung

- der Kritisierte / die Kritisierten kritisieren und beschuldigen zurück ...

Es dauert oft lange, bis solche „Muster“ – insbesondere bei als wichtig eingestuften Themen – wieder durchbrochen werden.

Schon komisch:

- Weil Helmut H. die Kritik nicht als so etwas wie einen Vorteil, quasi ein Geschenk empfindet, ignoriert er dieses „Super-Geschenk“. (Er hätte es besser mit einem leichten Grinsen hinnehmen sollen ...)
- Aber Helmut H. lässt nicht nur das Geschenk zurückgehen, statt es zu genießen, er beschenkt sogar postwendend seinerseits wiederum seinen politischen „Gegner“

Helmut H. hat dies ganz sicher **nicht so gewollt** – aber dennoch hat er es ganz sicher genau so verursacht.....

Das fordert förmlich zu etwa folgender Nachfrage heraus:

Wenn Helmut H. in **eigener Sache** Ergebnisse (unbewusst) herbeiführt, die eigentlich so **nicht** von ihm **gewollt** sind, gelinde gesagt irgendwie „komisch“ wirken, aber enorm negative **Folgen** auszulösen vermögen, könnten ihm solche (unbewusste) Fehler dann vielleicht auch bei **anderen, wahrscheinlich** viel entscheidenderen **Fragen** der „Hohen Politik“ so – oder so ähnlich unterlaufen?

Das einmal genauer zu prüfen, könnte sicherlich eine spannende Sache sein ...

„Spielregeln des Lebens“ – Trick oder Kick?

Eine gängige Meinung:

Das Leben funktioniert so, wie es uns gelingt, es mit klugen und guten Ideen am Laufen zu halten.

Eine kühne These, denn das Wenigste, mindestens das Wichtigste, funktioniert irgendwie anders, funktioniert eigentlich eher **ohne unser** Zutun....

Würden wir uns in wirklich existenzielle Situationen mit unseren „klugen und guten Ideen“ einmischen, entstünde wahrscheinlich in kürzester Zeit Chaos bis totale Funktionsunfähigkeit, zumindest in den nachfolgenden Bereichen.

So „unbedeutende“ Beispiele mögen das belegen:

- Unser Körper,
- die Natur,
- unser Planet

Sie funktionieren meist recht gut, solange wir uns nicht einmischen. Und mischen wir

uns ein, geschieht das oft genug erschwerend für das System. Und dennoch ist es selbst intelligent genug, auch „Patzer“ recht gut zu verdauen, wie z.B. die Umwelt immer wieder beweist.

Das sollte uns eigentlich erkennen lassen, dass es so etwas wie umfassendere Intelligenz gibt; etwas **Grundlegenderes** gibt, das nicht nur Körper, Natur, Planet, sondern vieles in unserem Leben steuert. Also doch eher gut durchdachte „**Spielregeln**“ als irgendeine Form von Zufall?

Eine der **ungerechtesten** „Spielregeln“ für unser Dasein dürfte wohl unsere **Sonne** aufstellen.

Und auch das **Gesetz der Schwerkraft** erscheint nicht gerade fair zu sein.

Die Sonne scheint doch tatsächlich **gleichermaßen** für den Guten und den Bösen, den Reichen und den Armen, den Heiligen und den Gauner – irgendwie ungerecht, könnte man meinen ...

Das Gesetz der Schwerkraft wirkt (fatalerweise) ebenfalls für alle vorgenannten „Kontraste“ **gleich**. Weder ein Papst, noch ein Krimineller werden z.B. vermutlich einen Sturz aus dem 10.Stockwerk eines Hauses unverletzt überleben.

Dies „Spielarten“ des Lebens könnte man abtun mit: Das ist halt so.

Einverstanden, nehmen wir einmal an es gäbe nichts anderes dazu zu sagen, wie „das ist halt so“ Wäre dann nicht die Frage angebracht: Aber **WARUM** dann so „ungerecht“, so undifferenziert, aber in jedem Fall irgendwie so uneinsichtig?

Diese „Spielregeln“ scheinen so machtvoll, dass selbst die einflussreichsten Politiker dazu beschließen könnten, was immer sie wollten. Die Spielregeln ließen sich davon kaum beeindrucken: Es regnet eben, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind, es scheint (für uns) eben die Sonne, wenn keine Wolken das behindern.

Vielleicht ist es doch etwas anders mit unserem **Körper** – denn der betrifft jeden jederzeit, ganz direkt und unmittelbar.

Aber auch der ist irgendwie „unberechenbar“, bringt Ergebnisse hervor, die wir oft nicht nachvollziehen wollen oder können; Ergebnisse, die auch nicht gerade „fair“ zu sein scheinen.

Da gibt es z.B. Menschen, die alle guten Eigenschaften auf sich vereinen, die gesund und sportlich leben, die alles wissenschaftlich korrekt tun, um lange und gesund zu leben – und dann doch die Diagnose „Krebs“ von ihrem Arzt erhalten.

Da gibt es andere Menschen, die – trotz Verstoß gegen all die neuesten Erkenntnisse der Medizin und Ernährungsberatung - vital und fröhlich ihr Leben lange und recht unbeschwert genießen.

Wenn das aber jetzt nicht **ungerecht** – mindestens aber uneinsichtig ist?

Das verursachen dann eben die Gene, werden viele einwenden. Aber auch das ist heute keine verlässliche Aussage mehr, scheint immer mehr eine Variante, von „eigentlich weiß ich es auch nicht“, zu werden, denn Immer mehr Wissenschaftler

äußern **Zweifel** an der eins so klar scheinenden Verlässlichkeit der genetischen Struktur....

Kann solch ein offenkundiges „Durcheinander“ in der Welt, wirklich einen Politiker zufrieden stellen, zumal einen, der mit ganz oben auf der Pyramide unseres Staates steht, direkten Zugang zu allem hat, was Wissen ausmacht, nebst besten Kontakten zu Kirche und Wissenschaft....?

Eigentlich nicht, denn seine Entscheidungen sollen doch, wie viele von denen uns Glauben machen wollen, auf verlässlichen Grundsätzen beruhen, konform gehen mit den großen Prinzipien von Religion, Kultur und Wissenschaft, möglichst also rundum „richtig“ sein.

Einem modernen Quantenphysiker können so machen Politikeraussagen inzwischen schon den Schlaf rauben, denn sie wissen längst, dass die wahren Kräfte, die auf unser Leben einwirken solche sind, die durch unsere Sinne zwar nicht wahrzunehmen, aber durchaus zu beeinflussen sind. Die Wirkung unserer Gedanken und Gefühle auf die Gestaltung unseres Lebens erweckt bei Quantenphysikern wohl zu Recht rasch zunehmendes Forschungsinteresse ...

Wir wollen das hier nicht weiter vertiefen, sondern nur andeuten, dass – wenn unser Alltagswissen so stark im Fluss ist, es sich vielleicht lohnen könnte, nach **grundlegenderen Prinzipien** zu suchen, solche die von dauerhafter oder sogar ewig geltender Natur sind.

Das könnte umso ergiebiger sein, wie zu vermuten ist, dass ein Zusammenhang zwischen **Bedeutung und Geltungsdauer** bei allen vorfindbaren und selbstgemachten Gesetzen zu bestehen scheint ...

Wer wollte bestreiten, dass die „Halbwertszeit“ unserer selbstgemachten Gesetze in den letzten Jahren immer kürzer wurde

Deutet das bei Politikern auf mehr oder weniger „Sicherheit“ und Klarheit bei ihren Entscheidungen (Gesetzen, Verordnungen) hin?

Was erwarten die Menschen von einem Politiker ...

Was erwarten die Bürger von ihren Politikern?

Was erwarten die Politiker von ihren Bürgern?

Was ist es, was einen Politiker anspricht?

Was ist es, was die Bürger für Politik begeistern könnte?

Irgendwie ziemlich ungeklärte Fragen, aber doch essenziell. Und doch scheint sich keiner so recht darum kümmern zu wollen.

Aber warum nur?

- Vielleicht weil Politiker und Bürger bisher nur wenig **angeregt** wurden, sie so zu stellen

Und warum wurden sie dazu bisher nur wenig oder gar nicht dazu angeregt, wo doch in fast allen politischen Veranstaltungen, fehlendes politisches Interesse der

Bevölkerung beklagt wird?

- Das vermuten Sie wohl richtig. – Wer sollte schon ein **wirkliches** Interesse haben, dies zu klären und dies dann auch wirksam positiv zu verändern?

Jetzt fangen Sie aber bitte nicht an mit so etwas wie, „**die da oben**“ zu **kritisieren** – Sie wissen schon, warum das unangebracht, wirkungslos, sogar kontraproduktiv ist ...

Kritik müssen Sie auch schon deshalb nicht üben, weil Sie sind kein „Opfer“, sondern ein „Gestalter“, eben selbst ein „Schöpfer“ der Verhältnisse sind.

Das glaube ich nicht, werden viele sagen. Müssen Sie auch nicht, antworten wir, denn das interessiert auch „das Leben“ eigentlich nicht. ...- es ist eben ein **universelles Gesetz!**

Und die **universellen Gesetze** sind **nicht anhängig davon**,

- **ob wir sie kennen**
- **ob wir sie beachten**
- **ob wir sie mögen**, usw.

Sie gelten allerdings immer, für jeden und **wirken immer gleich!**

Und in diesem „Spiel“ ist die „Opfer-Rolle“ eigentlich **nicht** vorgesehen, weil wir leben, um zu gestalten, zu beabsichtigen, zu empfinden, zu bekommen und wieder neu zu wollen ...- ein Kreislauf ohne Ende, dessen Sinn wir vielleicht viel zu kompliziert sehen ...

Was aber wollen **wir**?

Wieso **WIR** – nur Sie und Sie und Sie ... Nie will „die Gruppe“ etwas, nur der einzelne.

Wenn die Gruppe etwas will, ist das ohne den Einzelnen nicht denkbar ...

Auch scheint ein universelles Gesetze zu sein:

- Es lebt stets der Einzelne
- Denn nur der Einzelne ist einmalig, produziert Gedanken, erschafft Gefühle

Daran wirkt die Gruppe zwar mit, beeinflusst neue Gedanken, neue Gefühle, usw. wirkt aber nicht originär, sondern stets sekundär.

Dies wird meist in der Politik anders gesehen, je nach Menschenbild mehr oder weniger.

Aber vergegenwärtigen wir uns einmal:

- jede Schneeflocke ist einmalig,
- kein Blatt gleicht wirklich dem anderen,

- jedes Zebra trägt ein anderes Muster

Das Prinzip der Natur ist ganz offensichtlich die **Vielfalt**, nie die Konformität!

Beobachten wir genau, können wir das Prinzip Vielfalt auch bei uns Menschen feststellen:

- kein Körper gleicht dem anderen,
- jede Iris ist besonders,
- jeder Fingerabdruck verschieden, usw.

Das gilt für alle Menschen dieses Planeten, 6 Milliarden Menschen und jeder ist anders, eine wirklich tolle Leistung, ganz ohne Sinn?

Und es geht weiter, mit dem Prinzip Vielfalt.

- Kein Mensch denkt genau wie der andere; vielleicht ähnlich, aber das ist schon anders
- Kein Mensch empfindet wie ein anderer, vielleicht ähnlich, aber doch anders

Würden wir viele Menschen bitten, über den gleichen Tag zu berichten, wir bekämen den Eindruck, dass jeder in einer „anderen Welt“ lebt ..

Bei soviel Vielfalt, ist es eher überraschend, wie gut es (noch) in Gruppen funktioniert, in Parteien, Unternehmen, Vereinen, usw.

Liegt darin möglicherweise ein Grund, warum die sog. Massenorganisationen über einen stetigen Aderlass an Mitgliedern klagen? Man steuert dem mit machtvollen Werbekampagnen entgegen ...

Auch das vielleicht nichts anderes als Bewusstwerdung der Vielfalt, die sich gegen ihre Einschränkung wehrt?

Es bleibt dabei, wenn offensichtlich jeder Mensch so **einmalig** ist, muss es dafür auch einen Grund geben.

Und der könnte darin liegen, dass jeder auf seine **einzigartige Weise** sein Leben führen soll.

Wenn dem so wäre, dann muss zwangsläufig auch jeder Mensch der **Schöpfer seines Lebens** sein, denn kein anderer kann das Leben für einen anderen leben –

Wer genau hinschaut muss es erkennen: **Jeder ist darauf verwiesen sein eigenes Leben faktisch immer selbst zu leben** ...- da mögen noch so viele „Helfer“ hinzutreten oder anderer Ansicht sein.

Jeder ist aber deshalb auch in diesem Spiel **wichtig**, schon deshalb weil er

- anders ist,
- anders denkt,
- anders empfindet,

- anders handelt, anders lebt..

Und ein solches Spiel beinhaltet konsequenterweise ein weiteres, unaufgebbares Lebens-Prinzip, **das Prinzip der Selbstverantwortung**.

In einem „Lebensspiel“, in dem es um Selbstverantwortung, Freiheit, Freude und Wachstum geht, wird eine **Opfer-Rolle** beinahe undurchführbar. ...

Wir Menschen können einfach nicht anders, wir sind maßgeblicher **Gestalter, oder** Schöpfer aller unserer Lebenserfahrungen...

Und **Gestalter** prüfen z.B. genau,

- ob etwas für **ihr** Leben notwendig und nützlich ist.

Gestalter wissen z.B. aber auch,

- dass sie mit ihren **Gedanken und Überzeugungen ihr Leben selbst gestalten** – können oder müssen?

Da scheinen wir keine Wahl zu haben, denn wir können **nie** aufhören zu denken; geschieht das, schlafen wir entweder oder sind das, was man als tot bezeichnet.

Bewusste **Gestalter** wissen deshalb auch,

- dass sie **selbst** über ein sehr weises und unfehlbares Instrument verfügen, das ihnen immer die für sie richtige Antwort geben wird, **ihr Gefühl**.

Deshalb sind **Gestalter** auch gewiss,

- dass Freude und Wohlbefinden ihr Maßstab für ein erfolgreiches Leben sind.

Und **Gestalter** wissen,

- dass das für **jeden** Menschen gilt, denn jeder Mensch ist ein mächtiger Schöpfer, der mit seinen **Gedanken und Gefühlen** sein gesamtes Leben stets und immer steuert – gleich , ob er sich dessen bewusst ist oder nicht.

Gestalter wissen auch,

- dass das eigentliche Leben **keinen Mangel** kennt, aber dass zahlreiche und gravierende Probleme daraus entstehen, wenn Menschen von irgendeiner Form von Mangel überzeugt sind.

Natürlich sind auch Politiker Gestalter oder Schöpfer!

Wäre es nicht ein wirklich tolles Ziel, unseren Politikern diese Lebens-Wirklichkeit näher zu bringen....?

Wären sich die Politiker ihrer „**Gestalter-/ Schöpfer-Rolle**“ **bewusst**, hätte das eine unbeschreiblich vorteilhafte Konsequenz für uns alle, denn:

Alles, einfach alles anders, wäre

- für Sie,
- für uns,
- für unser Land,
- national und international,

leichter und zugleich besser ...

Sind unsere Politiker möglicherweise selbst „Opfer“ eines (reduzierten) Menschenbildes geworden, vielleicht so eine Art „**Sonder-Opfer**“ oder ein „Opfer der Verhältnisse“ ?

Irgendwie schon, denn Politiker diskutieren, besprechen, debattieren, informieren, argumentieren Tag für Tag, Stunde für Stunde, oft jahrelang, manche ihr ganzes Leben im **Bewusstsein des Mangels**, den sie überall sehen, annehmen und gestalten wollen.

Das kann einfach nicht ohne **persönliche Folgen** für jeden einzelnen dieser Politiker bleiben!

Wen wundert´s dann noch, dass unsere Politiker so gezeichnet sind von **Mangelscheinungen**, gleich ob gesundheitlich, partnerschaftlich oder in anderen ihrer Lebensbereiche

Wenn Sie wieder einmal einen Politiker sehen oder reden hören, dann achten Sie doch selbst einmal darauf, ob dieser Mensch so etwas wie **Wohlbefinden** ausstrahlt ...

Ein wirklich „**hartes Leben**“, das unsere Politiker so führen müssen!

Bleibt nur zu fragen, was der Beweggrund gewesen sein mag, warum Herr oder Frau Politiker sich einen solchen Weg – und dann noch selbst - **gewählt** haben?

Wann? – Natürlich **vor** der Geburt.

Da wären wir bei einer weiteren wichtigen Annahme unseres Bildes.

Für uns findet Leben als stetiger Daseins-Kreislauf statt. Darin legen wir **selbst fest**, wann – wie – wo – mit welchen (größeren) Intentionen – wir unsere aktuelles Leben gestalten wollen; Alles andere würde mit dem grundlegenden **Prinzip der Freiheit** nicht konform gehen.

Das gilt für alle Menschen – und deshalb auch für Politiker!

Damit wäre auch schon die erste (neue) Frage gestellt.

Und die lautet dann etwa so und wendet sich gleichermaßen an die Politiker, wie an die Bürger:

- **Was war für jeden einzelnen von euch, eure Lebens-Absicht für dieses Leben?**

Was auch immer Sie – oder wir - alle wollten, eines dürfte relativ sicher sein:

- **Es war Niemand's Absicht, sein Leben als „Opfer“ zu durchlaufen!**
(Natürlich gibt es Ausnahmen. Aber auch solche sind bewusst gewählt. Wir vermögen wenig dazu zu sagen, warum dies so gewählt wurde, in jedem Fall liegt immer ein wichtiger Grund vor, wenn Menschen ein Leben in der „Opfer-Rolle“ erfahren wollen ...

Bewusst gewählte „Opfer-Rollen“ lassen sich meist daran erkennen, dass solche Mensch (in eigenartiger Weise) sogar recht zufrieden mit ihrem Leben erscheinen..

Die (unbewussten) **Opfer** erkennt man schnell und sicher daran, dass sie mit ihrem Leben oder ihrer Lebens-Rolle **höchst unzufrieden** sind.

Ist Unzufriedenheit negativ?

Keineswegs, denn Unzufriedenheit ist nichts anderes als ein **Signal**, dass wir abweichen von dem, was wir wirklich geplant haben, leben und erleben zu wollen.

Was als moderner, weltoffener Politiker zu tun wäre?

Dazu haben wir – für viele vielleicht – eine verblüffend einfache Antwort:

- **Sich wohl fühlen bei seiner Arbeit, Freude an seinem Auftrag haben und nur Gedanken denken, die absichtsvoll positiv sind**

Und das wäre alles?

Natürlich nicht, aber eine ausreichende **Grundlage für gute Politik**, sogar für eine (fast) faszinierende, begeisternde Politik, für eine Politik zumindest, der viele Menschen **gern** folgen würden....

Wie wir gesehen haben, wirkt das mächtige **Gesetz der Anziehung** auch dann, wenn jemand es **nicht kennt** oder gar (absichtlich) **ignoriert**.

Helmut H. wird – wenn er sich sein persönliches Leben und sein politisches Leben genauer anschaut - unschwer erkennen, dass **alles** recht genau seinen Gedankenmustern und Gefühlen bzw. Stimmungen gefolgt ist.

War er in guter Schwingung oder Stimmung, dann waren er und die Menschen, mit denen und für die er Politik machte, meist zufrieden.

War dies nicht der Fall, wollte sich einfach bei allen so recht keine Zustimmung einstellen.

Helmut H. erinnert sich noch sehr genau, wie es war, als er damals über mehr und besseren staatlichen **Schutz vor Terrorismus** sprach und beschloss, wozu alle

möglichen, die persönliche Freiheit der Bürger begrenzenden Maßnahmen gehörten, die viele „Kritiker“ auf den Plan riefen.

Helmut H. wollte doch in diesem Falle nur **das Beste**, für „seine Bürger“, aber die waren irgendwie „undankbar“.

Helmut H. hatte hier offensichtlich übersehen, dass **Freiheit ein grundlegendes Prinzip** des Universums ist, das tief (meist unbewusst) in jedem Menschen verankert ist und diese – für Helmut H. unverständliche – Reaktion erbrachte.

Dabei wollte er doch nur – na klar, vor Terroristen schützen ...

Aber nicht nur die Freiheit wurde zur „Falle“, auch machte sich Helmut H. (ungewollt, aber faktisch) **zum „Förderer“** möglicher Menschen mit schlechten Absichten. Statt sie zu schwächen, stärkte er gar ihr Potenzial....

Ähnlich erging es ihm mit der **Gesundheitsfrage**.

Viele Milliarden Euro flossen Jahr für Jahr in diesen Etat und wurden verteilt. Aber **wirkliche Erfolge** (wie eine zu erwartende drastische Abnahme von Krankheiten) wollten sich einfach **nicht einstellen**.

Zwar wurde die Pharma-Industrie zufriedener, mehr Krankhäuser entstanden, die Ärzte freuten sich über weitere „Vorsorge-Kunden“, aber die eigentliche Wirkung?

Na ja – irgendwie unbefriedigend ...- wie Helmut H. immer öfter feststellte.

Zwar konnte Helmut H. seine Wähler mit guten Zahlen beeindrucken, aber er registrierte sehr wohl, dass sich die Menschen trotz dieser hohen Geldausgaben einfach **nicht gesünder fühlten**.

Helmut H. wollte es nun wissen, wie ein Gesundheitssystem vom „Fass ohne Boden“ zu „mehr von dem erwarteten Erfolg bringen“, entwickelt werden könnte.

Nichts wäre Helmut H. lieber gewesen, als dass ihm in seinem Wahlkreis mehr Menschen begegnen würden, die auf die Frage: „Wie geht es Ihnen“, sagen würden, **„Danke der Nachfrage, dank ihrer Politik fühle mich jetzt rundum gesund“**....

Kann es uns – aufgrund der Wirkung des **Gesetzes der Anziehung** - noch überraschen, wenn dieses unbefriedigende Ergebnis eintrat. Man kann durchaus sagen, dass eigentlich ein solches Ergebnis **vorhersehbar** war!

Soviel wie Menschen über Krankheiten sprechen, findet in unserer Gesellschaft kein anderes Thema Interesse.

Und wir wissen, dass das **worauf wir uns konzentrieren** – genau, auch das ist, wovon **noch mehr in Erscheinung tritt**.

In diesem Sinne beteiligen sich auch die zunehmenden „Krankhaus- oder Ärzte-Serien“ im Fernsehen (sicherlich unbewusst) an solcher negativen Entwicklung.

Zur „Unterhaltung“, vielleicht sogar als „Aufklärung“ gedacht, sind sie echte **„Turbos“** zur Erzeugung von **mehr** krankmachender Energie – sofern, was zu vermuten ist, die

fernsehenden Menschen daran weitere Gedanken anhängen, an die sich weitere (ähnliche) Gedanken anhängen, usw.

Das nennet man **unbewusstes Erschaffen**, ist aber Erschaffen und dazu noch selbst verursacht ...

Und eines Tages, hatte Helmut H. den Eindruck, dass **irgendetwas nicht zu stimmen schien**, an dieser Art, „Politik zu machen“.

Er konnte sich inzwischen gut vorstellen, dass es Sinn machte, nur noch das zu tun, was ihm Freude bereitete.

Aber als er erlebte, dass er wieder einmal ein Interview geben sollte, dessen Grundlage diesmal ein „amoklaufender“ Schüler war, der zahlreiche Schüler verletzt bzw. umgebracht hatte, da wollten so recht kein positiven Gedanken bei Helmut H. aufkommen....

Wie kann man bei **solchen Ereignissen** noch gute Gedanken haben, sinnierte Helmut H. und wie „um Himmels Willen“, wie soll man solche Ereignisse bloß der Bevölkerung nahe bringen, die jetzt doch wohl erwartet, dass hart durchgegriffen wird, in Sachen Erziehung, in Sachen Jugendpolitik und, und, und ...
Und dazu bedarf es natürlich entsprechend abschreckenderer Gesetze

Helmut H. sah sich als „Gefangener“ der festen **gesellschaftlichen Erwartungen**. An denen – so überlegte er – kommt man als Politiker wohl nicht vorbei.

Das könnte ihnen die Wahl kosten, ermahnten ihn auch seine engsten Berater, schließlich warte die Opposition nur auf solche „Ausrutscher“.

Helmut H. gab sich wieder den „Sachzwängen“ des Systems hin. Auf diesem „Parkett“ war er gewohnt zu brillieren ...

Eigentlich glaubte auch er nicht mehr so recht an die Wirkung verschärfter Gesetze oder, dass mit mehr Euros Gesundheit zu erreichen wäre, oder dass überhaupt Politik so viel mit **Geldausgeben** zu tun hat, wie man es gemeinhin annimmt.

Aber sich trauen, diese und andere Gedanken auszusprechen, das wollte Helmut H. auch nicht riskieren, das wollte er lieber auf die Zeit „danach“ verschieben, wenn er sich nicht mehr Wahl stellen brauchte ...

Und so dürfte es **mehr Politiker geben, die ähnlich denken, aber denen der entscheidende Impuls fehlt**, eben so sind, wie Helmut H.

Diese zu ermutigen, ist wesentliches Ziel solcher und ähnlicher Beiträge.

Aktuell könnte vielleicht Helmut H. so – oder ähnlich – verfahren:
Er **ermutigt andere** (Vertraute), offen das auszusprechen, was er selbst nicht aussprechen will.

Und wenn er gefragt würde, was er zu solchen „Abweichlern“ meint, könnte er vielsagend, vielleicht etwa so argumentieren:

- **Was macht uns eigentlich so sicher, dass es nur e i n e Lösung gibt.**

Und Helmut H. könnte fortsetzen: Wir alle kennen viele Beispiele aus der Geschichte, die zeigen, dass **Außenseiter** zuerst verachtet, manche verfolgt und einige sogar gekreuzigt oder auf andere Art getötet wurden. Und die gleichen **Außenseiter** waren später **hoch geachtet**, leider aber immer erst, wenn sie gestorben waren.

- **Wäre es nicht schön**, wenn sie zukünftig den Meinungsumschwung noch selbst erleben könnten?

Oder so, ganz staatstragend:

Im Grundgesetz haben wir die Meinungsfreiheit aufgeschrieben und verankert. Hätten wir davon einige Meinungen ausnehmen wollen, hätten wir doch das wohl erwähnt....

Natürlich hätte Helmut H. auch die Macht, Forschungsmittel in eine Richtung zu lenken, um Klarheit zu gewinnen, was wirklich dran ist an der Behauptung, dass „**Gedanken und Überzeugungen unsere Lebens-Erfahrungen erschaffen**“.

Beim Nachdenken über seine Möglichkeiten, kam ihm plötzlich so etwas wie ein **Geistesblitz**.

Könnte dies nicht vielleicht der Grund sein, warum Herr Obama dem amerikanischen Volk bei jeder Gelegenheit zuruft:

**„Yes, we can it!“
(Ja, wir können es)**

Da seine Berater nicht wussten, was er damit meinte, entschied Helmut H., dass er mindestens einen Berater in seiner Umgebung brauche, der von den „neumodischen Sachen“, wie er es oft auszudrücken pflegte, etwas verstehe ...

Ein guter Ansatz – oder?

(Der Beitrag wird fortgesetzt. Dann geht es darum, die verschiedenen Politikfelder in denen Helmut H. wirkt, im Einzelnen näher anzuschauen – vereinfacht haben wir uns dort am „Resort-Prinzip“ der Bundesregierung orientiert)

Jeder hat das Potenzial zum LebensStar ... auch Du!